(19) Republik Österreich Patentamt

(11) Nummer: **389 904 B**

(12) # PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2830/87

(51) Int.Cl.[5] : E02D 27/42

(22) Anmeldetag: 28.10.1987

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 7.1989

(45) Ausgabetag: 26. 2.1990

(56) Entgegenhaltungen:

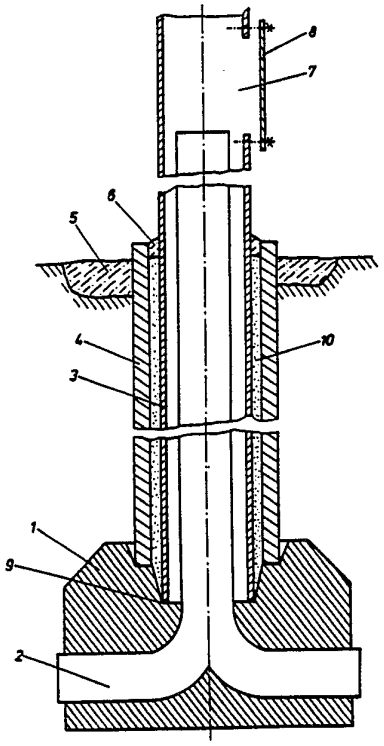
DE-OS2911064 DE-OS2251986 US-PS RE 27400

(73) Patentinhaber:

SCHERBINEK ANTON
A-8141 UNTERPREMSTÄTTEN, STEIERMARK (AT).

(54) FUNDAMENT FÜR EINEN KANDELABER

(57) Das Fundament (1) weist ein Kabelschutzrohr (2) auf, das oben aus dem Fundament (1) hervorragt. Zweckmäßigerweise besteht es aus Kunststoff und ist in das Fundament (1) eingegossen. Um das Kabelschutzrohr (2) ist ein Zementrohr (4) mit Abstand vorgesehen, sodaß in den verbleibenden Ringspalt (10) ein Kandelaber (3) eingesetzt werden kann. Auf diese Weise kann der Kandelaber sicher befestigt und trotzdem leicht getauscht werden.



AT 389 904 B

Die Erfindung betrifft ein Fundament für einen Kandelaber, das einen Gang zum Durchziehen von Kabeln aufweist.

Kandelaber wurden bisher zumeist direkt in der Erde befestigt, sodaß also diese selbst als Fundament wirkt. Dabei ist es jedoch nachteilig, daß einerseits die Befestigung nicht sehr stabil und dauerhaft ist und anderseits der Kandelaber nicht einfach getauscht werden kann. Der Tausch ist ebenso aufwendig wie die erstmalige Befestigung.

Auch die aus der US-PS Re 27.400 bekannte Standsäule steckt direkt im Boden; auf dieser ist ein Befestigungssockel für verschiedene Anschlüsse angebracht. Aus der DE-OS 2 251 986 ist ein Leitungsabschluß für unterirdische Leitungen bekannt. Die DE-OS 29 11 064 betrifft schließlich die Kabelverlegung in Gebäuden, und zwar zwischen einer festen Decke und einer aufgehängten Zwischendecke.

Es ist Aufgabe der Erfindung, ein Fundament für einen Kandelaber zu schaffen, der diesem einen dauerhaften, festen Sitz bietet und ein leichtes Austauschen des Kandelabers ermöglicht.

Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß das Fundament der eingangs genannten Art ein Kabelschutzrohr aufweist, das mit dem Gang in Verbindung steht, und daß um das Kabelschutzrohr ein Zementrohr mit Abstand vorgesehen ist, sodaß ein Ringspalt zur Aufnahme des Kandelabers freibleibt.

Der Vorteil des erfindungsgemäßen Fundaments besteht darin, daß der Kandelaber nicht wie bisher direkt in der Erde, sondern in einem Zementrohr steckt, sodaß er einfach ausgetauscht werden kann. Ein weiterer Vorteil des erfindungsgemäßen Fundaments besteht darin, daß dieses - in den Kabelgraben eingebettet - dem daraufgestellten Kandelaber einen festen Sitz bietet.

Es ist vorteilhaft, wenn das vorzugsweise aus Kunststoff, insbesondere aus Geberit bestehende Kabelschutzrohr in das Fundament eingegossen ist und den Gang darin bildet. Der Kabelkanal aus Kunststoff erhöht wesentlich den Schutz gegen Masseschluß. Weiters können Kabel durch die im Fundament eingegossenen, aus Kunststoff bestehenden Kabelschutzrohre bis zur Klemmbrücke leicht eingeschleift und bei Bedarf auch leicht auf einfache Art wieder ausgewechselt werden.

Es ist für die Herstellung und die Versetzung des Fundaments zweckmäßig, wenn das Zementrohr auf dem Fundament in einer hiezu vorgesehenen Ausnehmung aufgesetzt ist.

Schließlich ist es vorteilhaft, wenn im Fundament zwischen dem Kabelschutzrohr und dem Zementrohr eine Vertiefung bzw. Ausnehmung für den Kandelaber vorgesehen ist. Einerseits gewährleistet dies einen festen Sitz für den Kandelaber und anderseits ist dies beim Einsetzen des Kandelabers in das Fundament von Vorteil, weil er sich automatisch zentriert, wenn er in die Ausnehmung rutscht.

Anhand der beiliegenden Zeichnungen wird die Erfindung näher erläutert. Fig. 1 zeigt ein erfindungsgemäßes Fundament im Schnitt, Fig. 2 dessen Betonkörper von oben und Fig. 3 einen im Vergleich zu Fig. 1 um 90° verdrehten Schnitt des unteren Teils des Fundaments.

In das Fundament (1) ist ein z. B. aus Geberit bestehendes Kabelschutzrohr (2) eingegossen. Es bildet einerseits einen etwa waagrechten, durchgehenden Gang und weist anderseits eine Abzweigung nach oben auf, die aus dem Fundament herausragt. Um das Kabelschutzrohr (2) ist ein Zementrohr (4) vorgesehen, das in einer Ausnehmung (11) des Fundaments (1) auf diesem aufgesetzt ist. Zwischen dem Kabelschutzrohr (2) und dem Zementrohr (4) ist ein Ringspalt (10) frei, in den ein Kandelaber (3) eingesetzt werden kann. Das Fundament (1) weist auch für den Kandelaber (3) eine Ausnehmung (9) auf. Im Kandelaber (3) ist ein Klemmkasten (7) vorgesehen, der durch einen Deckel (8) verschließbar ist.

Es ist zweckmäßig, wenn sich die Ausnehmungen (9), (11) nach oben verbreitern, wie dies in den Fig. dargestellt ist, weil sich dadurch der Kandelaber (3) bzw. das Zementrohr (4) leichter einsetzen lassen.

Das Anbringen des Kandelabers (3) erfolgt, indem das Fundament (1) in den im Boden gegrabenen Kabelkanal eingebettet wird und darauf das Zementrohr (4) gesetzt wird. Zur Erhöhung der Festigkeit wird nach dem Zuschütten des gegrabenen Lochs das Zementrohr (4) mit einem Betonkranz (5) umgeben. Anschließend wird der Kandelaber (3) in den Ringspalt (10) eingesetzt und der verbleibende Hohlraum mit Sand gefüllt. Dann wird vom Zementrohr (4) zum Kandelaber (3) hin eine Betonschicht (6) angebracht. Das Einziehen der Kabelleitungen bis zum Klemmkasten (7) und für die Weiterverlegung von dort wieder hinunter kann nun durch das im Fundament (1) eingegossene Kabelschutzrohr (2) mühelos und zeitsparend durchgeführt werden. Zum Auswechseln des Kandelabers (3) braucht nur die Betonschicht (6) entfernt und der Sand abgesaugt zu werden. Nach Abklemmen der Kabelleitungen vom Klemmbrett kann der Kandelaber (3) nach oben entfernt und durch einen neuen ersetzt werden.

PATENTANSPRÜCHE

1. Fundament für einen Kandelaber, das einen Gang zum Durchziehen von Kabeln aufweist, **dadurch gekennzeichnet,** daß es ein Kabelschutzrohr (2) aufweist, das mit dem Gang in Verbindung steht, und daß um das Kabelschutzrohr (2) ein Zementrohr (4) mit Abstand vorgesehen ist, sodaß ein Ringspalt (10) zur Aufnahme des Kandelabers (3) freibleibt.

2. Fundament nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** daß das vorzugsweise aus Kunststoff, insbesondere aus Geberit bestehende Kabelschutzrohr (2) in das Fundament (1) eingegossen ist und den Gang darin bildet.

3. Fundament nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet,** daß das Zementrohr (4) auf dem Fundament (1) in einer hiezu vorgesehenen Ausnehmung (4) aufgesetzt ist.

4. Fundament nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet,** daß im Fundament (1) zwischen dem Kabelschutzrohr (2) und dem Zementrohr (4) eine Vertiefung bzw. Ausnehmung (9) für den Kandelaber (3) vorgesehen ist.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Patentschrift Nr. 389904

Ausgegeben 26. 2.1990

Int. Cl.[5]: E02D 27/42

Blatt 1

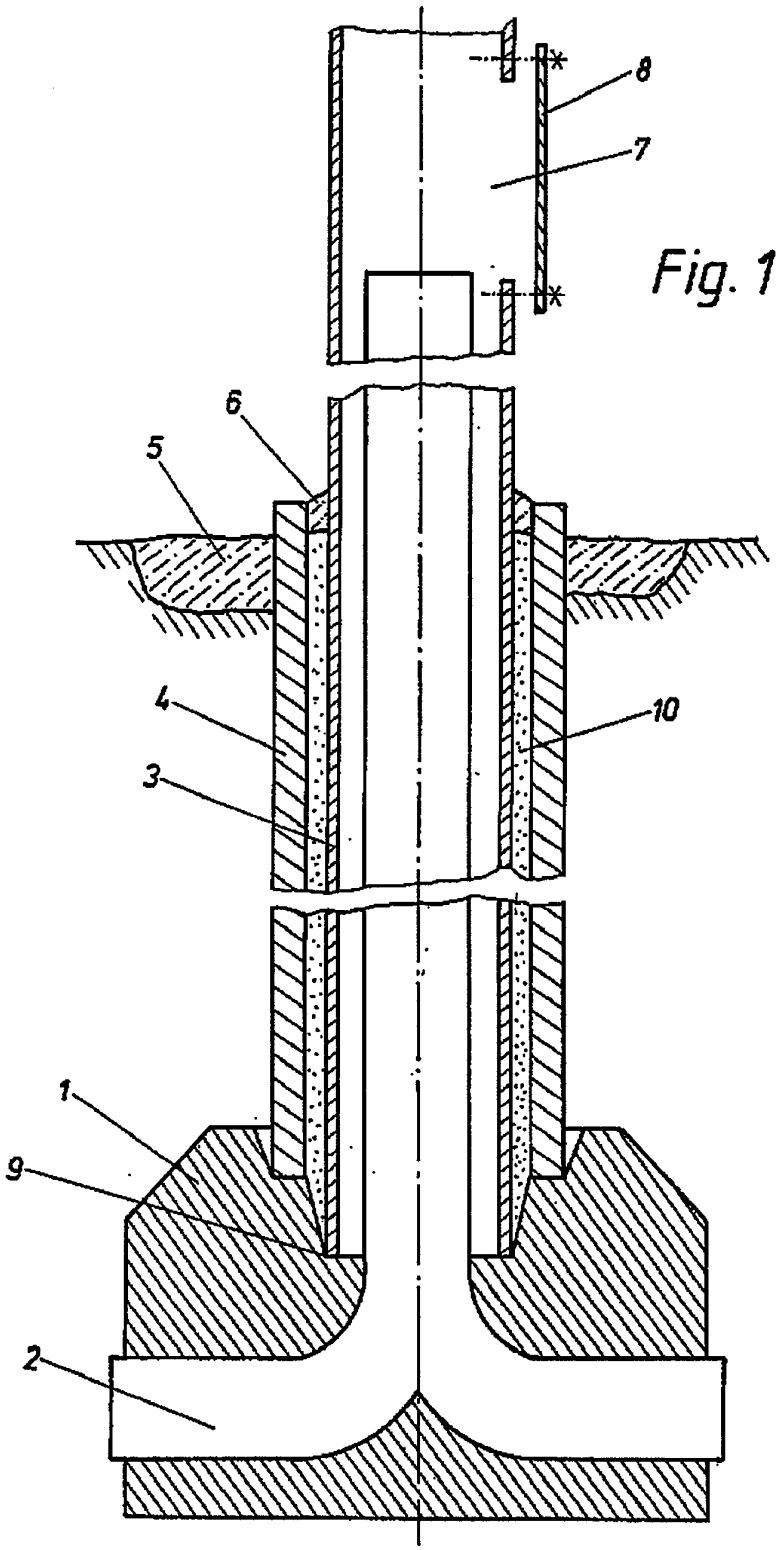


Fig. 1

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Patentschrift Nr. 389904

Ausgegeben 26. 2.1990

Int. Cl.[5]: E02D 27/42

Blatt 2

Fig. 2

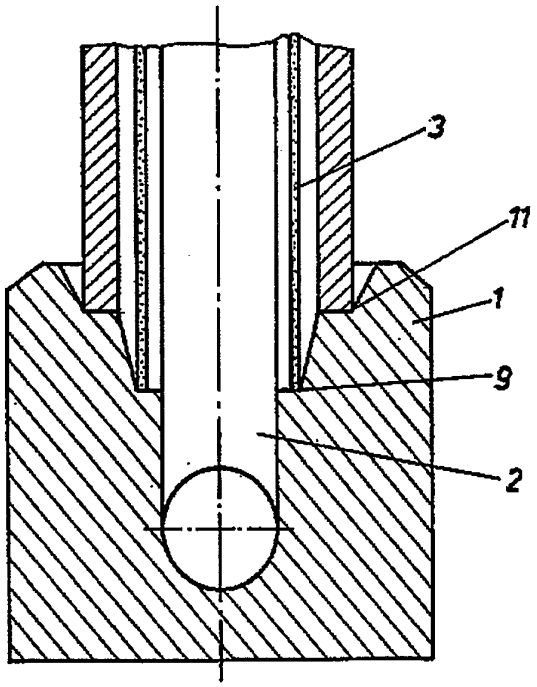


Fig. 3

